

PUNKT

Infobrief der Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst



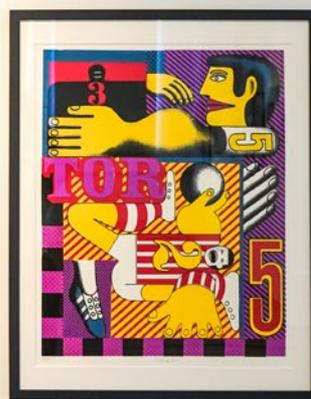
01/24

HANS TICHA

Druckgrafiken 1966–2017 Am 20. Juni eröffnete das Museum eine Ausstellung, die das druckgrafische Werk des bekannten Buchillustrators und Malers Hans Ticha würdigt. Der über 80-jährige Künstler konnte aus gesundheitlichen Gründen selbst nicht anwesend sein, ist aber durch eigene Zitate zu seiner druckgrafischen Arbeit, die an den Wänden zu lesen sind, indirekt präsent. Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl von 38 Werken aus den Bereichen Holzschnitt, Serigrafie, Algrafie und Lithografie. Sie richtet das Augenmerk auf den besonderen Stellenwert der grafischen Drucktechniken in Hans Tichas künstlerischer Arbeit. Die Stärken des ausgebildeten Gebrauchsgrafikers, sein geschultes Sehen und Herausarbeiten von wesentlichen Formmerkmalen, kommen in der Druckgrafik voll zur Entfaltung. Im Neukonstruieren oder rhythmischen Wiederholen von menschlichen Körpern und Gliedmaßen, aufgerissenen Mündern, Händen und Fäusten spiegelt sich Tichas frühe Auseinandersetzung mit dem russischen Konstruktivismus, dem Bauhaus und dem Werk von Fernand Léger wider. In seiner Bildwelt versammeln sich Typen ohne individuelle Züge, die in rituellen Handlungen – Klatschen, Singen, Ballspielen, Akrobatik – erstarrt sind.

Die erstmalige Präsentation des druckgrafischen Werks von Hans Ticha im Museum für Druckkunst versteht sich als Auftakt zur Jubiläums-Ausstellung, mit der die Büchergilde Gutenberg ab 29. August ihr 100-jähriges Bestehen im Museum feiern wird. Hans Ticha hat zahlreiche Gedichtbände und Kinderbücher für die Büchergilde Gutenberg illustriert und gilt bis heute als ihr auflagenstärkster Illustrator.

Die Ausstellung ist durch eine Zusammenarbeit des Museums mit der Galerie Läkemäker (Wustrow/Berlin) entstanden und wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung der Hubertus Altgelt-Stiftung. Sie ist bis zum 15. September zu sehen. ●





24/30

Ticha 76

Ticha, Ballspiel 1-9, 1976, Algrafie 2 Farben, 33,0 x 34,5 cm

NOT MY TYPE!

Typografische Stereotypen – 29. Leipziger Typotage Vom 26. bis 28. April

veranstaltete der Förderverein gemeinsam mit dem Museum für Druckkunst die 29. Leipziger Typotage, die diesmal unter dem Titel »Not my type! Typographische Stereotypen« standen. Die Besucher*innen waren eingeladen, kulturelle und politische Aspekte der Typografie zu diskutieren. Grafik- und Schriftdesigner*innen sowie Wissenschaftler*innen tauschten sich über ihre Projekte und Erkenntnisse zu den Themen Gender, kulturelle und ethnische Stereotypen und die Beziehung zwischen Typografie und Politik mit dem Publikum aus, gefolgt von Diskussionen und Workshops. Besonders beliebt war neben dem traditionellen Letterpress-Workshop am Sonntag der ausgebuchte Siebdruck-Workshop »Type & Politics« mit Golnar Kat-Rahmani.

Begleitet wurde die diesjährige Konferenz von einer Ausstellung mit Werken der Referenten*innen. Gezeigt wurden Poster, Schriftproben und redaktionelle Arbeiten von Katharina Koch, Andreas Blindert, Golnar Kat-Rahmani, Jihee Lee, Uliana Bychenkova und Anja Kaiser. Weitere Redner*innen waren Hannah Witte und Irmi Wachendorff. Zum Thema Feminismus sprachen Uliana Bychenkova mit ihrem Vortrag über feministisches Self-Publishing und Katharina Koch mit ihrer Recherche über feministische Typografie-Regelbrüche, die den patriarchalen Kanon der Designgeschichte in Frage stellen.

Jihee Lee erzählte von ihrer grafischen Arbeit und ihren Erfahrungen mit Rassismus, die zu ihren Projekten führten. Irmi Wachendorff befasste sich in ihrem Vortrag mit kulturellen Stereotypen in der Typografie. Ausgehend von globalen Beobachtungen untersuchte sie ihre Heimatstadt Duisburg-Essen auf typografische Stereotypen, die durch die Beschilderung in verschiedenen Stadtteilen ausgedrückt werden.

Golnar Kat-Rahmani stellte ihr Projekt »Type & Politics« vor, das darauf abzielt, die arabisch-persische Schrift von ihren ideologischen Konnotationen zu befreien. Ihr Vortrag ging ihrem Siebdruck-Workshop am nächsten Tag voraus. Ergänzend dazu sprach Andreas Blindert über politische Dimensionen in der Typografie, wie Schrift ein- oder ausschließen, offenbaren oder verbergen kann und wie der Zugang zur Schrift tatsächlich geregelt ist.

Hannah Witte präsentierte in ihrem Vortrag »Typohacks« ihre Forschungen zu geschlechtersensibler Typografie und zur Macht typografischer Symbole in der visuellen Kommunikation. Dabei ging sie auf Fragen der Geschlechtergleichstellung und Sichtbarkeit ein. Abschließend stellte Anja Kaiser ihre Arbeit zum Thema »Undisciplined Toolkit« vor, in der sie verschiedene grafische Identitäten, Plakatierungsprojekte und ihre Designstrategien vorstellte. In ihrem Vortrag ging sie dem Wunsch nach, die Grenzen von Werkzeugen über ihren praktischen Nutzen hinaus zu erweitern, und stellte die bürokratische Kreativität in Frage, indem sie alternative Erzählungen vorschlug.



Die Konferenz wurde kompetent moderiert von Christine Hartmann und Alexander Warkus, beide Mitglieder des Fördervereins. Es war interessant zu sehen, wie aktiv die Teilnahme des Publikums in diesem Jahr war. Fast jeder Präsentation folgten mehrere Fragen und längere Diskussionen. Inspiriert von diesen Typotagen freuen wir uns auf das nächste Jahr. ●



Gruppe Linotype

DAS WAR

ZEIT ZU DRUCKEN 4

Das Museum hat bereits zum vierten Mal im Rahmen seines Artist-in-Residence-Programms vier Künstlerinnen und Künstlern zwischen Oktober 2023 und Februar 2024 die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen Druckprojekte an historischen Pressen und Druckmaschinen umzusetzen.

Die Kroatian Martina Ipša experimentierte für ihre sehr expressiven Farbdrucke vor allem mit der Drucktechnik des Linolschnitts. Der Niederländer Jan-Pieter Karper setzte im Hochdruck an der Großformat-Andruckpresse eine sehr minimalistisch-konzeptionelle Arbeit mit Kacheln um. Ein besonderes Experiment wagte die Japanerin Masami Saito, die den japanischen Holzschnitt, der traditionell mit Aquarellfarben gedruckt wird, mit der Ätzradierung kombinierte. Mark Tippman entwickelte ein »Buch der Panik«, in dem er seine Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Klima der Angst an den

Anfang stellte und mit verschiedenen Drucktechniken, wie der Lithografie, umsetzte. In der anschließenden Ausstellung »Zeit zu Drucken 4« zeigte das Museum vom 15. März bis 9. Juni 2024 die entstandenen Druckgrafiken, ergänzt durch weitere Werke der Künstlerinnen und Künstler.

RGB – ROT GRÜN BLAU. COLOUR STORIES

Am 9. Juni ging die Ausstellung »RGB – Rot Grün Blau. Colour Stories« zu Ende. Die vom Musée de l'Imprimerie et de la Communication graphique in Lyon entwickelte Schau zur Mediengeschichte der drei Lichtfarben traf seit Februar auf großes Publikumsinteresse. Die über sechzig Objekte – Gemälde, Druckgrafiken, Fotografien, Filme, Spiele, Reklame, Bücher – zeigten den Besucherinnen und Besuchern die vielfältigen Anwendungsweisen, Wirkungen und symbolischen Bedeutungen der drei Farben. Unter den Exponaten waren auch Objekte aus den Sammlungen des Museums im Wilhelm Ostwald-Park in Grimma und des Schloss- und Spielkartenmuseums im Residenzschloss Altenburg vertreten. Begleitet wurde die Ausstellung durch ein »buntes« Rahmenprogramm. Drei Wochenenden zu den Farben Rot, Grün und Blau lockten mit Workshop-Angeboten, in denen mit Techniken wie dem Naturdruck, dem Siebdruck, dem Tiefdruck und dem LEGO-Druck zu Themen wie grüne Monster, rote Liebe und blaue Tage experimentiert werden konnte.

Die Ausstellungskooperation zwischen dem Musée de l'Imprimerie et de la Communication graphique und dem Museum für Druckkunst Leipzig wurde mit Unterstützung des Institut français Leipzig zur Feier des sech-



zigsten Jahrestags des Élysée-Vertrags 2023 initiiert. Sie würdigte darüber hinaus die seit 1981 bestehende Partnerschaft zwischen den beiden Städten. Die Ausstellung wurde bereits vom 7. April bis zum 17. September 2023 in Lyon gezeigt.

VOLLES HAUS ZUR MUSEUMSNACHT

Auch in diesem Jahr hat das Museum wieder an der Museumsnacht am 4. Mai teilgenommen und wir durften 381 Besucherinnen und Besucher begrüßen! Mit großer Unterstützung der Museumskräfte und der Ehrenamtlichen konnten wieder Setz-, Gieß- und Druckmaschinen, Druckpressen und der Handguss auf allen Etagen vorgeführt werden. Im großen Drucksaal konnten kleine und große Besucherinnen und Besucher kreativ werden und mit einer alten CD den Tiefdruck kennenlernen. Die Herstellung eines personalisierten Ringbuchs wurde in der Setzerei angeboten. Außerdem führten Katharina Walter und Joseph Belletante, Direktor des Musée de l'Imprimerie et de la Communication graphique in Lyon, durch die Ausstellung »RGB – Rot Grün Blau. Colour Stories«.

EUROPÄISCHES LINOTYPE-TRAINING

Vom 4. bis zum 8. März 2024 hatte das Museum mehrere Letterpress-Begeis-

terte aus ganz Europa zu Gast. Das »Joint European letterpress training«, das von der Association of Friends of the Press Museum Fjeld-Ljom, Røros (Norway) initiiert worden war, machte Station in Leipzig. Der Verein hatte 2023 eine Förderung durch die Europäische Kommission und den Europarat im Rahmen des Programms »European Heritage Days Stories« erhalten. Das Ziel des Projekts ist das Erlernen und Weitergeben von Wissen rund um das Setzen an der Linotype. Eine ganze Woche wurde gesetzt, gegossen, repariert und am Ende ein Plakat gedruckt. Alle waren sich einig, dass ein solches Programm innerhalb eines europäischen Netzwerks verstetigt werden sollte. Das Museum für Druckkunst hat diese Idee bei der diesjährigen Tagung der AEPM (Association of European Printing Museums) im Mai in Tartu (Estland) vorgetragen und sich als ein jährlicher Austragungsort angeboten.

LEIPZIGER BUCHMESSE UND DRUPA IN DÜSSELDORF

Das Museum für Druckkunst war im letzten halben Jahr gleich auf zwei Messen vertreten, zuerst im März auf der Leipziger Buchmesse und im Juni auf der drupa in Düsseldorf. Auf der Leipziger Buchmesse hatten wir neben zwei Boston-Tiegeln und einer Linotype-Setzmaschine, auch einige neue Produkte aus unserem Museumshop dabei. Darunter personalisierbare Schlüsselanhänger mit gedruckten Initialen-Buchstaben einer Frakturschrift, Lesezeichen sowie im Siebdruck hergestellte Beutel mit dem Museums-Logo. Besonders beliebt bei den Besucherinnen und Besuchern war unser Mini-Workshop, bei dem man sich ein personalisiertes Ringbuch drucken lassen konnte. Dieses wurde auch ein wunderbares Andenken für die niederländische Staatsministerin für Kultur und Bildung, Frau Gräper-van



Plakat BBK

Koolwijk, die unserem Stand einen Besuch abstattete. Die Niederlande und Flandern waren das Gastland der diesjährigen Buchmesse und finanzierten einen Stipendiaten in unserem Artist-in-Residence-Programm 2023/24.

Anschließend nahmen wir die erfolgreichen Produkte und Angebote mit auf die drupa. Auch dort konnten viele neue Kontakte geknüpft werden und es eröffneten sich neue Kooperationsmöglichkeiten bis nach China!

ZEITGLEICH – ZEITZEICHEN

Zum diesjährigen Tag der Druckkunst am 15. März fand im Museum das Symposium des BBK (Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler) unter dem Motto »Im Zeichen der zeitgenössischen experimentellen Druckkunst« statt. Es versammelten sich Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland, um die aktuelle Frage zu diskutieren, welche Rolle der zeitgenössischen Druckgrafik im digitalen Zeitalter noch zukommt. Am gleichen Tag wurde vom BBK Rheinland-Pfalz zu einer gemeinsamen Aktion unter dem Motto des Jahresprojektes »ZEITGLEICH-ZEITZEICHEN« aufgerufen. Das Ziel war, synchron ein Zeichen gegen den aufkommenden Extremismus in der Gesellschaft zu setzen. Unsere Mitarbeiterinnen Katerina Grushka und Carolin Oberwahrenbrock haben dafür mit Unterstützung unseres Ehrenamtlers Dieter Seppelt ein Plakat mit einem Zitat von Hans Scholl entworfen und gedruckt: »Vergesst nicht, dass ein jedes Volk diejenige Regierung verdient, die es erträgt.« Das Plakat wurde im Juni in der BBK-Galerie in Mainz neben den anderen Ergebnissen der Aktion ausgestellt.



DAVOR UND DAHINTER

Am 26. April 2024 fand unsere jährliche Mitgliederversammlung im Druckkunstmuseum statt. Zur Steigerung der Teilnehmerzahlen hatten der Vorstand ein Schmeckerli in Form einer exklusiven Führung durch den Keller des Museums initiiert. Es hat auch funktioniert, denn es waren mehr Teilnehmer als im letzten Jahr anwesend.

Leider waren unsere Direktorin, Katharina Walter sowie der Schatzmeister, Andreas Nüdling krankheitsbedingt entschuldigt. Ihre Beiträge übernahmen Aliyla Damberger bzw. Frank Frenzel.

Den Ablauf der Mitgliederversammlung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Protokoll. Der Vorstand bedankte sich ausdrücklich bei Steffen Wölling und Prof. Jay Rutherford für ihre langjährige Vorstandsarbeit. Beide stellen sich nicht mehr zu fristgemäßen Wahl.

Bei dieser wurden gewählt:

- Herr Frank Frenzel als Vorsitzender
- Frau Prof. Dr. Ulrike Herzau-Gerhardt als stellv. Vorsitzende
- Herr Andreas Nüdling als Schatzmeister
- Frau Ilka Zoche als Schriftführerin
- Herr Wolfgang Schubert als Beisitzer
- Herr Ivo Zibulla als Beisitzender

Zur weiteren personellen Stärkung und Unterstützung bei der Arbeit des Fördervereins bitten wir um Beteiligung an der beiliegenden **Umfrage**. Die Umfrage ist auch über diesen QR-Code abrufbar.



TERMINE HERBST/WINTER 2024/25

↘ **Do** Offene Werkstatt Letterpress, 13:30–16:30 Uhr ↘ **29.8.–10.11.** Vorwärts – mit heiteren Augen! 100 Jahre Büchergilde Gutenberg ↘ **9.9.–20.9.** Let's print in Leipzig LAB ↘ **20.9.** Eröffnung Let's print in Leipzig LAB ↘ **7.10.–18.10.** Herbstferienprogramm ↘ **23.11.24–26.1.25** 38. Leipziger Grafikbörse

Aktuelle Veranstaltungstermine finden Sie in unserem Kalender auf druckkunst-museum.de

*»Einfach nur Danke für diese
Zeitreise. Papier, der Geruch
der Farben, die Geräusche der
Maschinen ... schön. Danke an
alle Mitarbeiter. Hier schlug
mein Herz wieder für diese
›schwarze‹ Kunst.«*

Gästebuch-Eintrag vom 29.5.2024

Herausgeber

Gesellschaft zur Förderung
der Druckkunst Leipzig e.V.
Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Fon 0341-231 62-0 / Fax -20
foerdergesellschaft@
druckkunst-museum.de
www.druckkunst-museum.de

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
DE52 8605 5592 1170 1163 84
WELADE8LXXX

Gestaltung und Satz

Ilka Zoche

Texte

Svenja Becher, Katerina Grushka,
Katharina Walter

Fotos

Klaus-D. Sonntag,
Museum für Druckkunst Leipzig

Herstellung

Druckerei Friedrich Pöge e. K.



Mitgliedschaft

Werde Teil eines lebendigen Netzwerkes
von Expert*innen und Liebhaber*innen
rund um die Druckkunst und unterstütze
die Aktivitäten des Museums!

Nächster Infobrief

PUNKT 45 erscheint im Frühjahr 2025

Bleibe kreativ und neugierig –
Gott grüß' die Kunst!

druck
knust